



Victor Casaus, Ruth de la Torriente und Alicia bei der Preisverleihung



Alicia, ewige Giselle

## ALICIA ALONSO - EIN FEST KUBAS

Mireya Castañeda

- DER kubanischen und weltberühmten Prima Ballerina Assoluta Alicia Alonso wurde im *Museo de la Danza* in Havanna der Preis Pablo überreicht, eine Auszeichnung, die das Kulturzentrum Pablo de la Tor-riente Brau hervorragenden Persönlichkeiten der nationalen und internationalen Kultur verleiht.

Dieser Preis erreicht die namhafte Tänzerin zu ihrem runden Jubiläum, denn im Dezember feiert sie ihr neuntes Lebensjahrzehnt. Auch andere Ehrungen erwarten sie, bei denen der Werdegang einer der unverzichtbaren Figuren der Geschichte des klassischen Tanzes im Mittelpunkt stehen wird.

Unlängst wurde Alicia die Ehrung im American Ballet Theater, in New York, zuteil, wo sie am 2. November 1943 ihre erste Giselle tanzte. Bekannt ist auch schon, dass ihr im Oktober die Ehrung der Mae-stranza (des Meistertänzers) in Sevilla, Spanien, bevorsteht, wo ihr der *Premio de Cooperación Iberoamericana* verliehen wird, und sie dann auch in Covent Garden vom London Royal Ballet gefeiert werden wird.

Alicias Ausstrahlung begegnet uns von jeder Bühne, und in ihrer Nähe fühlen wir uns ergriffen. Das konnte man auch aus den Worten von Victor Casaus, Direktor des Zentrums Pablo, anlässlich der Preisverleihung spüren, als er den berühmten Ausspruch von José Martí zitierte: Indem wir ehren, ehren wir uns.

Der Dichter und Filmschaffende Casaus stellte das künstlerische Feingefühl und die hervorragenden Beiträge der großen Tänzerin und Choreographin in der Entwicklung des Balletts und der Kultur in Kuba heraus und huldigte ihre einfühlsame Interpretierung von Giselle.

Die Tatsache, dass Alicia die Auszeichnungsurkunde aus den Händen von Ruth de la Torriente Brau erhielt, der Schwester des Schriftstellers und Namensgebers des Preises, der am 12. Dezember 1901

in San Juan, Puerto Rico, geboren worden und am 18. Dezember 1936 in Majadahonda, Spanien, im Kampf gefallen war, und aus eigenem Verdienst Kubaner gewesen war, machte die Ehrung noch feierlicher.

Der Preis Pablo wird seit 1998 verliehen, und um ihn verdient gemacht haben sich Ricardo Alegría, Direktor des Zentrums für Fortgeschrittene Studien von Puerto Rico und der Karibik, die kubanische Internationalistin Maria Luisa Lafita, der Historiker Eusebio Leal, die Musiker Leo Brouwer, Silvio Rodríguez, Sara González und Teresita Fernández, der Dichter Roberto Fernández Retamar, Alfredo Guevara, Bárbara Dane und die Gedenkstätte Martin Luther King, Jr.

Virgen Gutiérrez, die Herausgeberin der *Colección Palabra Viva*, die das Zentrum Pablo, mit Zuhilfenahme des Archivs des Journalisten Orlando Castellanos, 2000 begann und die ca. 50 Titel enthält, u. a. über Miguel Hernández, Pablo Armando Fernández, Dulce María Loynaz, Eliseo Diego, veröffentlichte eine neue CD: *Alicia Alonso, una Giselle cubana y universal*.

Die Aufnahme hat eine Dauer von einer Stunde und beinhaltet Fragmente von Interviews mit Alicia und das ergreifende Gedicht *Saludo y homenaje a Alicia Alonso*, das ihr Eliseo Diego (1920-1994) 1974 widmete, José María und Sergio Vitier vertonten und von Miriam Ramos gesungen wird, außerdem *Decimas por Alicia* von Adolfo Martí, mit Musik und Gesang von Celina González.

Pedro Simón, der Direktor des Museums des Tanzes und der Zeitschrift *Cuba en el Ballet*, bewertete die Sammlung *Lebendiges Wort* als wichtig, denn sie hinterlässt der Nachwelt die Stimmen großer Persönlichkeiten. Die CD über Alicia bezeichnete er von großer Reichweite, denn sie ist ein wichtiges Zeugnis zu Giselle.

Die bewegende Feier endete mit Pablo Milanés, der, bevor er *Si ella me faltara alguna vez*, *Yolanda* und *Para vivir* vortrug, Lieder, um die ihn Alicia persönlich gebeten hatte, zu der Diva sagte: "Es freut mich

sehr, das Glück dieser verdienten Ehrungen mit dir teilen und für dich singen zu dürfen".

Nach der offiziellen Feierstunde sagte Alicia zur Presse: "Mich bewegt der Preis Pablo zutiefst, weil er mich fühlen lässt, dass ich lebendig bin, dass ich das Leben liebe und dass ich es durch die Menschen um mich herum noch mehr liebe."

Exklusiv für GI bejahte die mythische Ballerina, dass sie ein Ballett nach dem Gedicht *Muerte de Narciso* von José Lezama Lima vorbereitet. "Ich kann von dieser Arbeit sagen, dass sie wunderbar, schwierig, ein Kopfzerbrechen, aber eine große Inspiration ist. Ich hoffe, aus meinem Vorschlag wird etwas Würdevolles. Von den Künstlern und dem guten Willen des Publikums wird abhängen, ob das Ballett verstanden und gefallen wird."

Das neue Stück wird anlässlich des 100. Geburtstags von Lezama Lima (Havanna, 19. Dezember 1910 - 9. August 1976) auf der Gala des Internationalen Ballettfestivals in Havanna, das seine Türen am 28. Oktober öffnen wird, uraufgeführt werden.

Alicia Alonso war in den Augen des Dichters Eliseo Diego ein Fest Kubas:

Gruß und Ehrung für Alicia Alonso  
 Immer sah ich dich, schon ganz Elfe, schweben,  
 Schwan, Taube und tausend und mehr Schöpfungen,  
 deine göttlichen Abenteuer ausdenkend  
 am unersättlichen Rand des Nichts.  
 Du selbst ganz Musik,  
 Licht, das fein abzeichnet in dunklen Fasern  
 der Welt ewige Spielereien,  
 so natürlich wie deine Verzauberung.  
 Schließlich bist du für mich die lebendige

Kunst in ihrem Feuer und fern, so fern  
wie der schützende Stern über dem Abgrund.  
Aber heute, da ich beschließe, dich zu grüßen,  
fühle ich dich nah, menschliches Lichtlein,  
Fest Kubas, mysteriöse Freundin. •

## Alicia ist Teil unserer Familie

Erklärungen von Rachel S. Moore, Exekutivdirektorin des American Ballet Theater, in Havanna

### Pedro de la Hoz

• "ALICIA Alonso nimmt einen sehr wichtigen Platz in unserem Herzen ein; sie ist Teil unserer Familie", sagte in Havanna, am Dienstag, dem 17. August, Rachel S. Moore, Exekutivdirektorin des American Ballet Theater, der Tanzkompagnie mit dem größten Prestige in den USA.

"Sie ist Teil unserer Geschichte; in den vierziger Jahren war sie eine unserer ersten Figuren, und als sie jetzt in New York war, um die ihr gebotene Ehrung entgegenzunehmen, erlebten wir bewegende Augenblicke, als wir sahen, wie sie mit unseren Künstlern die Begegnung feierte", ergänzte sie.



Nach Kuba zu reisen, "wird die Verwirklichung eines Traumes sein", sagte sie. Fünfzig Jahre

nach der letzten Vorstellung des ABT in Havanna "ist eine zu lange Zeit, wir sind keine Politiker, wir sind Künstler, ich kann zwar nicht für die Regierung Obama sprechen, aber wir glauben, dass unsere Anwesenheit hier helfen kann, zwischen unseren Künstlergemeinschaften und unseren Völkern eine Brücke zu spannen", sagte sie.

Auf die Frage, warum nur zwei Vorstellungen in Havanna vorgesehen sind, antwortete Moore lächelnd:

"Der Grund ist, dass die Reise in die Vorbereitungen für unsere Ballettsaison 2010-2011 fällt. Stellen Sie sich die Arbeit vor, die vor uns liegt. Dennoch besprechen wir mit den Organisatoren des Festivals die Möglichkeit, dass einige unserer Paare bis zum Ende des Festivals hier bleiben und ihren Beitrag zur Abschiedsgala leisten."

Drei Stücke stehen auf dem Programm für den 3. und 4. November im Theater Karl Marx: *Tema y variaciones*, von George Balanchine mit Musik von Peter I. Tschaikowski; *Siete so-natas*, von Alexej Ratmanski, das vor noch nicht einem Jahr nach sieben Balletts des italienischen Barockkomponisten Domenico Scarlatti uraufgeführt wurde; und *Fancy Free*, eine

Choreographie von Jerome Robbins mit Musik von Leonard Bernstein, die seit 1944 zum Repertoire des ABT zählt.

"Wie Sie sehen können — so Moore —, haben wir ein Programm kombiniert, ausgehend von einem universalen Klassiker, speziell für Alicia; einem Gegenwartsstück und einem anderen, das direkt die amerikanische Mentalität zeigt. Noch sind die Tänzer für die einzelnen Aufführungen nicht bestimmt, aber ich kann versichern, dass eine bei Ihnen und bei uns sehr beliebte Figur, José Manuel Carreño, darunter sein wird."

"Unsere Kompagnie — informierte sie — hat sich in 53 Ländern und allen Bundesstaaten vorgestellt. Wir bringen der Welt die Kunst näher und glauben an den Tanz als eine Sprache des Zusammenlebens, die fähig ist, die Menschen geistig zu wandeln. Darum ist ein Teil unserer Anstrengungen der Ausbildung gewidmet."

Bevor sie sich von der Presse verabschiedete, wiederholte Moore noch einmal: "Es wird eine sehr große Ehre sein, in Havanna aufzutreten." •